

## **Auf der Suche nach dem Glück**

### **Lukas 15, 8 – 10 lesen**

---

**Jesus erzählt in den Gleichnissen stets Geschichten, welche das alltägliche Leben betreffen. Es gilt darum die Alltagswelt der damaligen Zeit ein zu beziehen, um ein Gleichnis zu verstehen.**

Eine Hausfrau fragt sich, wie es im Leben weitergehen soll. Bleibt alles nun beim alten Trott? Wo ist das grosse oder kleine Glück im Leben geblieben?

Dabei holt sie den Brautschmuck, den sie wohl verwahrt hatte, hervor. Damals erhielt jede Braut einen Kopfschmuck mit 10 applizierten Silbermünzen. Es war eine eiserne Reserve, welche etwa 10 Tagelöhne wert war. Noch heute tragen die Frauen im vorderen Orient ihren Braut-schatz als Kopfschmuck. Für die Armen sind diese Münzen die Not-groschen.

Die Frau im Gleichnis entdeckt, dass eine der 10 wertvollen Münzen fehlt. Sie setzt alles daran, diese Münze wieder zu finden. Weil es in den Häusern damals kaum Fenster gab, oder nur sehr kleine, zündet sie eine Leuchte an, um unter die Möbel und in die Ecken zu leuchten. Sie stellt das ganze Haus auf den Kopf und findet schliesslich die Münze.

**Das Gleichnis enthält zwei Botschaften:**

- 1. Jesus anerkennt das vorbildhafte Suchen der Frau und ihre grosse Freude an der gefundenen Münze.**
- 2. Jesus überhöht die Aussage mit dem Hinweis, dass die Freude im Himmel gross ist über jeden Sünder, der umkehrt.**

**1. Diese Münze wird zum Symbol, für das, was wir im Leben suchen....**

Wir alle suchen, was uns froh, stark und glücklich macht.

**1.1 Die Geschichte, welche Jesus erzählt, sagt uns: Es ist legitim im Leben nach dem Glück zu suchen. Jesus sagt nicht, die Frau solle doch zufrieden sein, dass sie noch neun Silbermünzen hat...**

Aber Achtung! Dieses Gleichnis Jesu ist nicht vergleichbar mit der volkstümlichen Geschichte vom Fischer und seiner Frau. Es geht hier nicht um die Unersättlichkeit im Materiellen, welche sich wie eine Sucht in unsere Herzen schleicht, und in uns das Verlangen fördert, immer mehr zu haben, und noch mehr zu haben, und noch mehr zu haben... Eigentlich wissen wir alle, dass materieller Reichtum nicht automatisch glücklich macht.

Die Geschichte, welche Jesus erzählt, sagt uns: Es ist legitim im Leben nach dem Glück zu suchen. Jesus sagt nicht, die Frau soll zufrieden sein, dass sie noch neun Silbermünzen hat...

Was aber ist es denn, was wir suchen?

Bei der Frau im Gleichnis geht es darum, dass etwas, das zerbrochen ist, wieder ganz wird. Sie stellt fest, dass ihr Brautschmuck mit den 10 Silbermünzen nicht mehr ganz ist. Etwas ist in ihrem Leben verloren gegangen, Ich denke, es ist die Erste Liebe. Und nun ist auch noch die Erinnerung an die glückliche Zeit der ersten Liebe zerbrochen. Eine von den zehn Münzen in ihrem Heiratsschmuck fehlt.

Wir merken, dass es nicht nur um die verlorene Drachme geht. Es geht um das Wissen, dass im Leben etwas verloren ist, oder zerbrochen ist. Nicht mehr ganz ist. Kann sie es wieder finden?

Vielleicht ist das Gleichnis ein Bild für die Krise in der „Mitte des Lebens.“ Wo Frau oder Mann sich vorkommt wie ein Hamster im Hamster-rad: Du rennst und rennst und hast doch den Eindruck, nicht voranzukommen. Viele Dinge, welche dich einmal total erfüllt haben, sind irgendwie schal geworden: die Ehe, die Freude am Beruf, die Freude am Glauben. Es muss etwas anders werden, aber was? Und wie erreiche ich es, das Verlorene wieder zu finden?

Jesus sagt nicht: Sei doch zufrieden, mit dem, was Du erreicht hast. Das sagen die Freunde, welche dir auch nicht mehr soviel bedeuten, wie einst im Mai. Jesus sagt: Suche das verlorene Glück! Suche das, was Dein Leben wieder ganz und Heil macht. „Suche, so wirst Du finden. Klopf an, so wird dir aufgetan werden.“

Halt inne, nimm ein Licht und suche in deinem Lebens-Haus, was du verloren hast. Und wenn Du es gefunden hast, teile Deine Freude mit deinen Freundinnen und deinen Freunden.

Ich habe die Mitte des Lebens angesprochen, wo uns plötzlich bewusst werden kann, dass wir etwas verloren haben. Es gibt jedoch auch viele andere Erfahrungen im Leben, wo uns bewusst wird, dass wir etwas verloren haben: Den Lebensmut, die Freude, ein Lebensziel, einen Menschen, mit dem wir das Leben geteilt haben, die Kindheit, die Jugend ...

Uebergänge im Leben, der Schritt von der Kindheit ins Erwachsenenalter oder der Schritt in den Ruhestand, können zur Frage führen: Was habe ich gewonnen? Was habe ich verloren? Wie soll mein Leben wieder ganz und heil werden? Damit die Freude wieder einkehrt!

## **1.2. Jesus stellt die Frau im Gleichnis als Beispiel dar. Sie zeigt: Es lohnt sich nach dem Verlorenen im Lebenshaus zu suchen.**

Es geht um die Suche nach dem 10. Silbergroschen, der ihr abhanden gekommen ist. Es ist kein närrisches Suchen nach „Mehr Erfolg, mehr Reichtum, mehr Macht, mehr Prestige.“ Es ist kein irres Suchen nach einem unbekanntem Glück, das wie das grosse Los irgendwo auf dich wartet. Die Frau weiss was sie sucht. Sie sucht nach dem, was ihr Leben wieder heil und ganz macht. Sie sucht nach der ersten Liebe, nach Lebensfreude, nach einer neuen Mitte und nach einer neuen Berufung. Die zehnte Drachme ist das Entscheidende, damit sie sich wieder als heil und ganz erlebt. Und dazu nimmt sie das Licht des Glaubens und durchleuchtet ihr Lebenshaus.

Als ich in meiner Studentenzeit von Gott angesprochen wurde, war mir plötzlich klar geworden, dass meine Zukunft nicht im Traum besteht, Forstingenieur zu werden und nach Kanada aus zu wandern. Ich hatte eine neue Mitte für mein Leben gefunden und wurde mit der Berufung als Pastor konfrontiert. Das bedeutete Theologie studieren und nicht Waldpflege oder Wasserbau. Ich wusste auf einmal ganz klar, dass die erste Frage im alten Spörri-Katechismus die zentrale Frage für mein Leben ist, sozusagen das 10. Silberstück, um mein Leben ganz und heil zu machen.

Die erste Frage im Katechismus lautete: *Was gibt unserem Leben den rechten Sinn und Wert? Und die Antwort: In Gemeinschaft mit Gott leben und ihm dienen dürfen, das gibt unserem Leben den rechten Sinn und Wert.*

Heute, wo ich im Ruhestand bin und auch gesundheitlich meine Grenzen habe, kann ich vieles nicht mehr: Ich kann nicht mehr auf den Kilimanscharo, was einmal der Ehrgeiz und das Ziel meiner Wanderlust war. Ich hatte mir das für den Ruhestand aufgespart. Jedoch bin ich heute in meinem Aktionsradius eher begrenzt. Aber die Mitte meines Lebens und Glaubens bleibt. Ich will diese 10. Drachme nicht verlieren. „In Gemeinschaft mit Gott leben und ihm dienen dürfen, das gibt meinem Leben den rechten Sinn und Wert.“

### **1.3. Die Suche nach dem, was dein Leben wieder heil und ganz macht, kann auch Neuorientierung und Umkehr bedeuten.**

Es ist wichtig, dass ich Menschen habe, mit denen ich über meine Fragen zu Beruf, Ehe, Kinder und mir selber reden kann? Nicht Menschen, welche mich einfach verträsten, dass ich ja noch 9 Drachmen habe... nein, sie sollen mir helfen zu klären, was die 10. Drachme in meinem Leben ist, welche ich wieder finden sollte.

Es geht nicht so sehr um die äusseren Rahmenbedingungen, welche sich mit mehr Aufmerksamkeit und mehr Aktivität in kleinen Schritten verbessern lassen.

Es geht um die inneren Werte — um die Beziehung zu Gott, zu den Nächsten und zu sich selbst. Äussere Werte wie Geltung und Erfolg verlieren im Laufe des Lebens an schillernden Farben. Was Not tut ist die innere Heilung, sodass ich mich wieder als ganz und heil erfahren kann.

Werden wir Frommen es schaffen, einander Freiraum zu geben, damit wir die 10 Drachme suchen und finden in unserm Lebenshaus? Ohne uns vorschnell billig zu verträsten: Du hast ja noch neun und Gott wird dir dann schon weiter helfen...

Die Suche hat eine zutiefst spirituelle Dimension. Die Suche ist verbunden mit der Frage: Was möchtest du, Gott, dass ich bin? Welches Bild hast du in mich hinein gelegt? Was ist meine Berufung?

**Vielleicht geht es einem dabei wie der Frau, welche die 10. Drachme sucht.**

Nach einer Phase, in der man das Leben aufgebaut hat, einen Mann, ein Haus und Kinder hat, sucht man erneut nach den inneren Werten, nach Glaube, Hoffnung und Liebe, nach einer neuen Berufung und einer neuen Gewissheit, dass das Leben Sinn macht. Und Jesus zeigt mit dem Gleichnis, dass solches Suchen sich lohnt. Und wer findet erhält auch die Freude am Leben zurück. Die Frau ruft ihre Freundinnen zusammen und teilt mit ihnen ihre Freude.

### **Doch nun noch zum Zweiten, was Jesus mit diesem Gleichnis den Zuhörern sagt:**

Jesus überhöht die Aussage mit dem Hinweis, dass die Freude im Himmel gross ist über jeden Sünder der umkehrt. So wie die Frau die Freundinnen und Nachbarn einlädt, sich mit ihr zu freuen, so wird Gott mit den Engeln im Himmel ein Freudenfest machen.

### **Das Gleichnis wird erzählt, weil die Frommen Jesus kritisierten, er kehre bei den Sündern ein und esse mit ihnen.**

Jesus signalisiert, dass er ihre Probleme der frommen Abgrenzung nicht versteht. Sünder, die sich angenommen fühlen, können doch umkehren. Und im Himmel ist mehr Freude über einen der umkehrt als über die vielen Frommen und Gerechten, welche sich als heil und ganz vorkommen, und es doch nicht sind.

Eigentlich ist das noch einmal eine deutliche Einladung an uns alle aus dem Hamsterrad aus zu steigen und die 10. Drachme in unserem Leben zu suchen, das heisst letztlich zu der ersten Liebe zu Gott und den Nächsten und zu sich selbst zurück zu kehren.

**Ich komme zum Schluss:** Gott ist durch Jesus Christus präsent in unserem Leben. Nicht abgehoben, sondern mitten im Alltag, wo wir plötzlich entdecken, dass auch wir die 10. Drachme verloren haben. Und unsere neue und bewusste Hinwendung zu Gott führt uns in eine Freude, welche wir mit den Menschen um uns teilen wollen. Diese Freude ist nicht gespielt, sondern ist begründet im Finden oder Wiederfinden dessen, was mich ganz und heil macht.

Und im Himmel ist die Freude riesig gross über jeden und jede, welche im Lebenshaus die verlorene Drachme sucht und findet.

Amen.